

Igor Schestkow "Anapa"

ANAPA

D E R E W J A S C H K I N – Leutnant der sowjetischen Grenztruppen

M A R T Y N – Grenzsoldat

F O N V I S I N, N E P O D D E L S K I – Rentner

A R K A D I W E S C H N J A K O W, S I N U L J A – Studenten

F O M I N A, L U K I N A und M A T W E E W A – Geschwister, Putzfrauen

B U M E R A N G O W, L I A N O S O W, C H I M K I N, M I T J A – Patienten in
der Psychiatrie

A N T A R – das unverständliche und vielgestaltige Wesen

K R A N K E N S C H W E S T E R

Bild 1

Derewjaschkin und Martyn befinden sich im Wachhäuschen neben einem riesigen Scheinwerfer.

D E R E W J A S C H K I N: (spricht per Telefon) Zu Befehl, Genosse Kommandant. Zwerge, Kobolde, mechanische Skorpione. Diversanten! Ich verstehe. Sie werden aus der Luft erscheinen. Außerirdische, Gliederfüßler mit Hornschwänzen, Stacheln, Bohrern und Eierlegern. Verstümmelungen von Bürgern sind möglich. Ziel – die Beschlagnahme innerer Organe. Welcher? Verstehe. Zu Befehl! Das werden wir nicht zulassen. Die Wachsamkeit wird erhöht. Jawohl! Die Soldaten aufmuntern! Ja, verstanden. Alle feindlichen Pläne vereiteln! Wir schaffen das. Den marsianischen Kriegstreibern eine Abfuhr erteilen! Ja, verstanden, absolute Schweigepflicht. Und keine Nachsicht! Jawohl, Genosse Kommandant. Martyn, du Lump, wo steckst du?

Hier passieren solche Sachen, und du bist ständig weg. Dienen sollst du, verstanden!
Oder wenigstens den Scheinwerfer in Stand setzen.

Unmerklich erscheint Martyn. Barfuß, braungebrannt, ohne Feldbluse.

M A R T Y N: Melde mich zurück, Genosse Leutnant, ich war baden. Gegessen habe ich, und danach gekackt. Immer zu Diensten. Wenn Sie befehlen, marschiere ich zum Lebensmittelladen. Hering ist eingetroffen und der Portwein „777“.

D E R E W J A S C H K I N: Hör mir zu! Dieser australische Strauß rief mich an, Burutschaga. Man sollte Leute mit solchen Namen nicht zum Führungspersonal befördern! Er behauptete, dass heute Nacht im Bezirk Anapa Marsbewohner – blaue Zwerge und mechanische Skorpione – abgesetzt werden. Sitzbäuchler! Eierleger! Blutsauger! Was weiß ich!? Ausgerüstet mit Bohrern und Beißzangen. Mit speziellem Auftrag! Wir müssen vorbereitet sein. Sie unschädlich machen! Hast du es verstanden? Direkt aus der Luft werden sie kommen. Lautlos. Sie landen in Anapa, nehmen menschliche Gestalt an, um sich unter das Kurpublikum zu mischen. Und um später mit falschen Dokumenten nach Moskau vorzudringen. Um den Kreml zu sprengen! Aber bei uns im Bezirk ist auch Sabotage möglich. Und das Ausschlachten von Bürgern zur Gewinnung innerer Organe.

M A R T Y N: Ausschlachten? Die blauen Zwerg-Diversanten mit Eierlegern? Das Wunderland, ich verstehe. Ich stelle mir die Titel in der „Prawda“ vor. Diversanten im Kinderkurort. Der aggressive NATO-Block mit Unterstützung der blauen Mars-Zwerge... Parteikomitee ohne Nieren!

D E R E W J A S C H K I N: Hör auf zu quatschen! Es wurde uns befohlen nicht darüber nachzudenken. Wer weiß. Vor dreißig Jahren strandete am Ufer ein Meerungeheuer – kein Delfin, kein Seelöwe, sondern ein haariger Leviathan. Er wurde von den Grenzsoldaten erschossen. Den Kadaver fraßen die Hunde. Vielleicht war das schon der erste Marsbewohner. Unsere Pflicht ist, mit dem Scheinwerfer zu leuchten und genau zu beobachten. Ist etwas nicht in Ordnung, schicken wir eine Streife los. Schließlich ist die Staatsgrenze in der Nähe. Alle Badenden sind zu überprüfen. Man muss die Heimat vor Außerirdischen schützen. Und sie flirten dauernd.

M A R T Y N: So ist es, Genosse Leutnant, sie flirten und bumsen. Anstatt die Geschichte der KPdSU zu studieren. Und wir müssen unsere sozialistische Heimat vor Zwergen und Skorpionen schützen. (in den Saal) Sitzbäuchige Hornschwänze! Wahnsinn! Die Militärs sind übergeschnappt. Marsbewohner! Was für ein lustiges Städtchen – Anapa. Man sollte Burutschaga schon lange nach Australien versetzen. Oder auf den Mars. Und mit ihm alle Grenztruppen. Und jetzt – los in den Laden. Dreimal Sieben. Anders stehe ich das nicht durch und kratze ab. Und dann kriechen die Skorpione zu mir. Mit Messerchen. Ich wache auf und. Weder Schwanz, noch Eier. Auf Wiedersehen, Martyn Ignatjewitsch! Ku-ku!

Bild 2

In der Küche der kommunalen Wohnung. Fonvisin, später Nepoddelski.

F O N V I S I N (betrunken): Ihr hier... (Zeigt in den Saal.) Seid alle ein Hurenvolk und Scheiße. Ich bin übrigens ein Major! Diente, diene. Ja. Und jetzt – hundertzehn Rubel pro Monat. Oder drei Rubel und sechsundsechzig Kopeken am Tag. Wenn es dreißig Tage im Monat sind. Und bei einunddreißig – dann noch weniger! Und die Wohnung? Die Elektrizität, das Telefon, das es nicht gibt. Es gibt kein Telefon! Wen soll ich anrufen? Niemand ist da. Kinder habe ich nicht, die Freunde sind alle tot. Denkt ihr, ich bin ein abgetakelter Mann? Ja? Richtig. Ich bin runtergekommen. Und ihr? Alle sind unten. Fallen dorthin, wovon niemand zurückgekommen ist. Ich zum Beispiel diene der Heimat, und dann kam das Alter. Und was nun? Hundertzehn. Dominospiel. Lebenslang. Ich höre schon, wie die Mäuse an meinen Knochen nagen. Jeden Knochen fühle ich. Sie nagen, nagen, und später reinigen sie mit ihren Pfötchen die Schnauze. Nagetiere! Ihr alle seid Nagetiere! Mit verfaulten Zähnen. Dank sowjetischer Stomatologie! (Öffnet den zahnlosen Mund.) Kein Zahn ist geblieben – alles raus! Speichel ist zu schade für euch, sonst hätte ich gespuckt. (Erschreckt die Zuschauer

der ersten Reihe.) Was, Genossen, habt ihr Angst? Ich fürchtete mich mein Leben lang! Im Dienst und zu Hause. Meine Frau habe ich vor zwanzig Jahren begraben. Zwanzig Jahre ohne Weib! Von einer Garnison zur anderen. Wir sparten Geld für eine Polstergarnitur. Dann ist Polina gestorben. Die Garnitur habe ich nicht gekauft. In dieser Kommunalwohnung hause ich nun. Und da ist mein lieber Nachbar. (leise) Wann verreckst du endlich?

Nepoddelski tritt auf, er ist alt, gepflegt, mit Anspruch auf Intelligenz.

NEP O D D E L S K I: Salute! Wie geht's?

F O N V I S I N: Wie einem Falken. Und du, Dozent, warst wieder auf dem Friedhof? (leise) Wärest du bloß ins Meer gefallen und ersoffen!

NEP O D D E L S K I: Ja, auf dem Alten.

F O N V I S I N: Was hast du da verloren? Warte noch eine Weile, dann werden wir beide dort liegen. (leise) Hoffentlich nicht nebeneinander.

NEP O D D E L S K I: Meine Frau ruht da, Regimentskameraden...

F O N V I S I N: Du hast aber nicht gekämpft! Und verheiratet warst auch nicht.

NEP O D D E L S K I: Nicht gekämpft, nicht verheiratet, woher willst du das wissen. In Fernost hab ich die Japaner aufgehalten. Und du amüsiertest dich den ganzen Krieg lang im Hinterland. Obwohl du Achselstücke getragen hast.

F O N V I S I N: Im Hinterland! Ich diente im SMERSCH, der sowjetischen Spionageabwehr. Für uns war die Front überall. Babitsch selbst überreichte mir den Orden. Issaj Jakowlewitsch. Durch die Volksfeinde habe ich mir meine Psyche versaut! Die antisowjetischen Elemente vernichteten wir schonungslos. Verräter ringsum. Damals und jetzt. Schau dir dieses Mischvolk an! (Er zeigt in den Saal.) Alle haben den Treueid auf die kommunistische Partei und auf den Staat der Arbeiter und Bauern abgelegt. Und wenn die Deutschen wiederkommen, laufen sie gleich zu Wlassow. Oder zu Onkel Sam – wegen der Fresserei! (in den Saal) Ihr Verräter, Parteibücher auf den Tisch! Worüber grinst Ihr? Chamäleons!

NEP O D D E L S K I: Du, Major, da bin ich mit dir einverstanden. Das unzuverlässige Element ist überall. Sie werden bei der ersten Gelegenheit sowohl unsere Partei als auch unsere sozialistische Heimat verkaufen, den amerikanischen

Imperialisten ausliefern! Dekadente-Intelligente! Und all das, weil die Bevölkerung zu viel isst. In unserer Zeit. Übrigens habe ich frischen Hering, Weißbrot-Baguettes und “777” mitgebracht. Das Brot ist noch warm. Lass uns trinken und essen! Du wirst es nicht glauben! Gerüchte gehen durch Anapa. Diversanten sollen heute Nacht bei uns landen. Zwanzig Boote. Ein jedes mit fünf Kämpfern. Wie Insekten werden sie in alle Richtungen auseinanderkriechen. Unsere Leute sollen als Spione geworben werden, organisiert in feindlichen Zellen. Es gibt eine weißgardistische Organisation. Mit Sitz Frankfurt am Main. Alte Emigranten kungeln dort mit den neuen. Sie haben vor, Koffer voller Gift hierher zu schmuggeln. Wagons mit antisowjetischer Literatur und Pornographie natürlich – tonnenweise. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung wollen sie schüren. All das erzählte mir Jascha vorhin.

F O N V I S I N: Vielleicht hat er gelogen. Du kennst diese Leute. Das schmierige Volk. Sie lieben es, die Kastanien mit fremden Händen aus dem Feuer holen zu lassen.

N E P O D D E L S K I : Jascha ist, auch wenn er Jude ist, ein Gefolgstreuer der sowjetischen Macht. All diese Ungeheuerlichkeiten hat er aus erster Quelle, von Burutschagas Weib. Die Sache ist ernst. Das Scharfschützen-Bataillon aus Moskau wurde gerufen. Am Strand werden sie postiert. Die Weißgardisten und Emigranten müssen abgeschossen werden. Wie tollwütige Hunde. Ich will das aus der Nähe sehen. Ich gehe dahin! Du nicht?

F O N V I S I N: Was, ich? Selbstverständlich. Ich bin immer der Erste. Ich brauche kein Gewehr. Ich werde sie mit bloßen Händen erwürgen. Die verfluchte Konterrevolution. Was meinst du, Dozent, werden sie mir für diese Heldentat meine Rente erhöhen?

Bild 3

Weschnjakow und Sinulja gehen am Strand spazieren.

A R K A D I W E S C H N J A K O W: Dass du es weißt, Sinulja, die Luftschiffahrt ist auch eine russische Erfindung. Schon 1731 hat ein Naturtalent, ein gewisser Gerichtsschreiber Krjakutnoj einen „Furvin“ gebastelt, eine Art Luftballon. Es heißt, er habe diesen Furvin „mit schrecklichem und stinkendem Rauch“ aufgeblasen und wäre mit ihm über Rjasan geflogen. Dafür wollte man ihn „verbrennen oder lebendig begraben“. Bei uns gab es immer Humanisten.

S I N U L J A: Er strebte hoch zum Himmel, zu den Sternen. Und man wollte ihn in der Erde begraben. Traurig!

A R K A D I W E S C H N J A K O W: Keine Angst. Er hat sich schnell aus Rjasan verdünnt! Aber ein anderes russisches Talent, Nikitka, der fertigte Flügel an und zeigte sie dummerweise Iwan dem Schrecklichen. Es gibt kühne Menschen! Er wurde geköpft, seine Leiche den Schweinen vorgeworfen.

S I N U L J A: Die Schwanenflügel der Seele. Was denkst du, Arkadi, ob die Seele fliegen kann? Ich fliege häufig im Traum. Ich gleite, ich schwebe durch den Raum, wie durch Andromedanebel. Nicht im Vakuum, nicht in der Leere, sondern – im leuchtenden Äther. In der Bläue, wie in einem Kristall, waschen sich die Flügel der Seele. Ist das nicht schön?

A R K A D I W E S C H N J A K O W: Toll! Die Flügel haben sich im Kristall gewaschen! Wie die Enten im See. Es gibt so ein Waschpulver – „Kristall“. Sonst ist es bemerkenswert. Ich habe im Basar mit halbem Ohr gehört, dass heute Nacht hier am Strand Marsmenschen landen werden!

S I N U L J A: Was sagst du da, Arkadi! Mein Gott! Ich wusste, ich fühlte es. Ich hatte heute einen seltsamen Traum. Als ob ich fliege, ich fliege. Und plötzlich stürzen sich von allen Seiten Wespen auf mich. Unzählige schwarzgelbe Wespen. Ich dachte im Traum, es sind meine heimlichen Wünsche. Sie stechen und stechen mich in die Brustwarzen.

A R K A D I W E S C H N J A K O W: Man munkelt, die Marsmenschen seien zu uns gesandt worden, um den Erdbewohnern die Geheimnisse der Welt zu offenbaren. Natürlich Unsinn. Aber etwas ist dran an diesem Quatsch. Wir sind in eine Sackgasse geraten. Im Schwarzen Meer gibt es keine Fische mehr. Nur augenlose gelbe Eidechsen. In der Fischfabrik wollte ich Kaulköpfe besorgen. Und die Fischer sagten mir – es gibt keine. Nur Dreck und Missgeburten im Netz! Nimm, forderten sie mich

auf, zeige sie deinen Moskauern, vielleicht werden sie zu denken beginnen. Oder wir verrecken hier.

S I N U L J A: Die Geheimnisse der Welt! Ich denke, es sind keine Marsbewohner, sondern – Elochim aus dem Andromedanebel, oberste Wesen, spiralartige, Licht verströmende. Ich fühlte immer, dass sie unter uns sind. Oh, sie, die unsichtbaren Menschen, kommen endlich zu uns, reinigen unsere Welt, legen sich mir auf die Brust.

A R K A D I W E S C H N J A K O W: (leise) Eine ganze Woche träume ich schon davon. Aber, nein, diese geräucherte Sardine aus dem Andromedanebel quält mich nur mit Gedichten. Meine einzige Hoffnung – die Marsbewohner. (laut) Sinulja, lass uns heute Nacht hier ein Lagerfeuer machen. Wir werden Meer und Himmel beobachten. Von hier aus haben wir den besten Überblick.

S I N U L J A: Ach, Arkadi. Ich werde den himmlischen Ankömmlingen Gedichte rezitieren...

Bild 4

Fomina, Lukina und Matweewa kehren von der Arbeit zurück.

L U K I N A: Ja, von der Nachbarin weiß ich es – Zwerge. Mit Stacheln, Rüsseln und Krallen. Und giftige Skorpione. Von tausenden Schiffen werden sie springen. Wie rieselnder Sand. Um Mitternacht.

M A T W E E W A: Die Strafe Gottes. Für unsere Sünden.

F O M I N A: Die Leute spinnen und ihr wiederholt es noch!

L U K I N A: Also, Fomina glaubt es wieder einmal nicht! Von Mitrochin glaubte sie nicht, dass er ein Teufel war, obwohl er auf dem Besen über den Basar geflogen ist, beim Weib Tscheljaba hat sie nicht geglaubt, dass sie mit sechzig schwanger geworden ist, über Tichonow, der eine Gabel verschluckt hatte, wusste sie, dass sie in der Kehle steckte, sie ist aber im Bauch gewesen, als er aufgeschnitten wurde. Die Nachbarin weiß immer alles, obwohl sie nicht an Gott glaubt. Was willst du, soll es im

Radio gemeldet werden? Über solche Sachen schweigt das Radio. Da lügt man so einfach, wie man Wasser aus dem Eimer gießt.

M A T W E E W A: Die Strafe. Ach, du lieber Gott, begnadige uns. Wir haben gesündigt. Beschütze uns in dieser grimmigen Zeit.

F O M I N A: Von den Schiffen. Wie Sand. Wer wird ihnen erlauben so nah an unsere Grenzen zu kommen? Unsere Soldaten sind auf dem Posten. Sie beobachten alles mit Ferngläsern. Die ganze Nacht leuchten sie mit dem Scheinwerfer. Die Flugzeuge fliegen am Himmel. Keine Maus kann eindringen. Und du sagst, Zwerge, Skorpione...

L U K I N A: Wenn ich Zwerge sage, dann heißt das Zwerge. Mit Rüsseln. Entsetzliche Missgeburten – Mamonen, Blutsauger-Liliputaner, Pferdefüßler, Beelzebuben-Popanzten und Kobold-Fressmäuler. Mit Fisch-Schwänzen, Kiemen und schmierigen Flossen. Barsch-Skorpione und Tarsin-Krebse werden uns angreifen. Werden die Bürger stechen und beißen. In den Hals!

M A T W E E W A: Für unsere Sünden werden wir mit dieser Plage bestraft! Für die schweren Sünden! Rette uns Unglückliche, Gott! Begnadige und schütze uns, reine Jungfrau Maria. Schwestern, Schwestern. Es naht das Jüngste Gericht! Bekennt eure Sünden, der Tod ist nahe. Erleuchte uns, lieber Gott, weil wir in der Dunkelheit vergehen. Wie uns die Antichrist-Vorzeichen erschrecken.

L U K I N A: Die Antichrist-Kinder werden in der Nacht wie Heuschrecken über uns herfallen. Zwerge, Vampire, Beelzebuben und Mamonen. Die Erde werden sie verseuchen. Das Meer in Stein verwandeln. Was haben wir getan? Was erwartet uns? (zu Matweewa) Wir wissen, dass für dich das Siegel der Wahrheit geöffnet ist. Beruhige uns, erleuchte uns mit dem Licht des Glaubens.

M A T W E E W A: Weine nicht, meine liebe Schwester. Gib der teuflischen Verführung nicht nach, dann werden die Kobolde und Blutsauger dich meiden. Werden welk wie die Blätter im Herbst auf die Erde fallen. Und du nimmst den Besen und fegst sie ins ewige Feuer. Lass sie brennen bei Satan. Die fleischlichen Gelüste sind Dämonen. Sie werden dein Fleisch zerfetzen und deinen Willen spalten, wenn du sie nicht fesselst. Machst du sie aber durch Liebe, Hoffnung und Glaube kraftlos, wirst du selber erlöst. Dann werden sie wie Fünkchen in den Himmel fliegen, zum Thron des Allmächtigen, und sich in Engel verwandeln. Zurück kehren sie zu dir in weißen

Kleidern. Und dein Haus wird rein sein, und die Gedanken hell. Du wirst ein Sternchen sein. Sieh, sieh nur!

Donner. Am Himmel erscheint plötzlich ein rötlicher Stern, er wird größer und fliegt vorbei. Eine Explosion.

L U K I N A: Guck, guck! Jetzt kommen sie – die Koblde vom Mars. Blutsauger mit Rüsseln.

M A T W E E W A: Für die Sünde, für die Sünde.

F O M I N A: Kann es ein Meteorit sein? Es war in alter Zeit. Und es erschien das Schlangenzeichen am Himmel, der große Stern, blutig strahlte er, darauf folgte die Invasion der Barbaren auf russischer Erde.

L U K I N A: Das bedeutet, die Türken greifen uns an. Oder die Tschetschenen und Inguschen.

M A T W E E W A: Für unseren Egoismus, unsere Selbstliebe und Arroganz. Die Türken werden alles besetzen. Und uns werden sie in den Norden umsiedeln.

F O M I N A: Schwester, man muss zur Hohen Küste hinaufgehen. Es scheint, dort ist etwas explodiert.

Bild 5

Sommerabend. Ein geräumiges Zimmer in der psychiatrischen Klinik. Lianosow und Chimkin liegen auf Eisenbetten. Am vergitterten Fenster steht Mitja. Er sieht in den Himmel. Bumerangow, ein kleiner Mann mit schönem Einsteinkopf, tritt ein. Verwirrt nickt er den Zimmerbewohnern zu. In den Händen hat er ein Astronomie-Nachschlagewerk. Er geht zögerlich zum freien Bett und setzt sich.

B U M E R A N G O W: Ist doch alles frei hier?

C H I M K I N: Du bist ein Kluger, aber du stellst dumme Fragen. Hier sind, wie du selber siehst, Gitter vor den Fenstern. Und die Tür ist verschlossen.

B U M E R A N G O W: Ich verstehe. Ich bin Bumerangow. Darf ich dieses Bett besetzen?

C H I M K I N: Besetz ruhig, geniere dich nicht. Ich bin Chimkin. Das ist Lianosow, und Mitja steht am Fenster. Ich wette, du bist ein Gelehrter. In die Klappe – mit einem Astronomie-Lexikon. Wie bist du, Quelle aller Vernunft, hierher geraten? Zu viel gesoffen? Oder hast du die Schwiegermutter ins Jenseits befördert? Wir hatten hier einen, der hasste alte Weiber. Einschließlich seiner Mutter und Großmutter. Seine Schwiegermutter plante er als erste aus der Welt zu schaffen. Er hat sie erdrosselt.

L I A N O S O W: Und was war danach?

C H I M K I N: Danach hat er seine Frau gewürgt.

L I A N O S O W: Auch nicht schlecht.

C H I M K I N: Nur nicht bis zu Ende. Sie lebten später wieder zusammen.

L I A N O S O W: Noch besser.

B U M E R A N G O W: Ich habe niemanden getötet. Trotzdem wurde ich gestern beschuldigt, dass ich Leuten am Strand Blut ausgesaugt hätte.

C H I M K I N: Das kommt vor. Im benachbarten Zimmer wurde ein Student untergebracht. Er verlangte immer nach einem „Furvin“. Wollte fortfliegen. Man sagt, er ist ein Sexualverbrecher. Einem Mädchen biss er in die Brüste. Und in der Frauenabteilung wurde eine Dichterin eingeliefert. Eine Hexe offenbar. Zauberte am Strand. Und du konsumierst menschliches Blut. Warum nicht?

L I A N O S O W: (zu Bumerangow) Ärgere dich nicht über Chimkin. Er beißt nicht, singt nur wie ein Singvogel. Erzähl uns bitte etwas über Hexen. Wir sitzen hier schon zu lange und sind lebensfremd geworden.

B U M E R A N G O W: Eine mittelalterliche Geschichte. Ich bin gestern am Strand in Dschemete zu lange sitzen geblieben. Es ist dunkel geworden. Da höre ich Hundegebell. Und Lichter flammen hinter mir auf. Sie nähern sich. Grenzsoldaten. Mit Hunden, und vorneweg zwei senile Veteranen mit so Medaillen an der Brust. Schnappt ihn euch, schrien sie, er ist ein Diversant! Sie ließen mich nicht zu Wort kommen. Ein betrunkenener Soldat haute mir gleich in die Zähne. Sie verdrehten mir die Arme. Auf alle meine Fragen – Schweigen. Ich dachte, sie bringen mich zur Grenzwahe, dort

erzähle ich, wer ich bin, sie überprüfen meine Personalien, entschuldigen sich bei mir und entlassen mich. Es kam anders. Kommandant Burutschaga vernahm mich. Ein hundertprozentiger Paranoiker. Er hielt mich für einen Marsmenschen-Freimaurer. Gucken Sie mich bitte nicht so an!

C H I M K I N: Wir gucken nicht.

M I T J A: Du bist der große Magister, ich habe dich erkannt. Bring mir Hamster! Eilig! Frische Hamster...

B U M E R A N G O W: Hamster? Burutschaga schrie: „Uns ist alles klar. Du und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter! Kennen wir, solche Mitarbeiter. Der Sicherheitsdienst weiß über dich Bescheid. Uns ist alles bekannt, sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft. Mehr als in deiner Handfläche steht. Ohne Teleskope-Mikroskope. Wir sehen durch dich durch! Wir wissen, dass du kein Erdenmensch, sondern ein Neuankömmling, ein außerirdisches Monster bist! Warum streckst du mir ständig deinen Ausweis vors Gesicht? Pass ist Pass. Nur nicht deiner. Wir haben im Kino so einen Hokusfokus gesehen. Der Körper – ist vom Astrophysiker Bumerangow und das Wesen – vom Kobold-Skorpion. Erzähl uns alles. Wen von uns habt ihr schon umgewandelt? Ihr kosmischen Blutsauger! Ich werde deine Klauen aus den Fingern reißen, bis du mir alles erzählt hast, du blutiges Großmaul!“ Und er trat mich mit dem Fuß in den Bauch. Später hielten mich drei Soldaten fest, und der Kommandant verbrannte mir die Haut mit dem Bügeleisen. Schauen Sie. Es schmerzt! (Er hebt das Hemd hoch und zeigt die Brandwunden auf der Brust.) Nach einer halben Stunde habe ich alles gestanden. Burutschaga befahl mir – schreib alles auf, offenherzig. Also bestätigte ich schriftlich, dass ich vom Mars zur Erde gekommen bin, mit der Aufgabe, die Fischfabrik zu sprengen. Dass ich in Dschemete von einer fliegenden Untertasse abgesetzt wurde, am Strand getarnt als Kobold-Skorpion gierig auf entgegenkommende Menschen gelauert habe, denen ich das Blut aussaugt habe. Ich habe gebrüllt und mit den Krabbenscheren geknarrt. Dann bin in den Körper von Bumerangow hineingeschlüpft, habe die telepathische Verbindung mit der Loge in Warwarowka hergestellt. Die Salomonenschlüssel habe ich in einem speziellen Versteck sichergestellt. Nach außen – ein Stein. Und im Inneren – ein Technikwunder, eine Mars-Funkstelle. Ich beabsichtigte zur Weinfabrik in Abrau vorzudringen, um dort den Sekt zu vergiften. Meine Mittäter – Delfine im Utrisch-Delfinarium.

Burutschaga las meinen Bericht und grunzte zufrieden. Er glaubte mir, der Idiot! Dann hat er mich in den eisernen Kasten gesperrt. Dort war es stickig und heiß. Ich bekam eine Herzattacke. Machte mir in die Hosen. Am nächsten Morgen unterhielt sich ein anderer Ermittler mit mir, glutrotes Gesicht, als ob er zehn Jahre nicht von der Flasche losgekommen war. Er überflog mein Geständnis, machte eine finstere Miene und sagte: „Du verhöhnt uns, du, verpisster Scheißkerl! Den KGB verhöhnt du. Schade, dass unsere Zeit vorbei ist, wir hätten dir für deine Schreiberei den Arsch zerrissen. Wenn die da oben wieder zu Besinnung gekommen sind, dann rechnen wir ab. Wir vergessen niemanden. Also, zur Sache. Du wirst eine Zeit lang in der Psychiatrie sitzen. Still wie der Stille Don. Falls du dich beklagst, nähen wir deinen Mund mit dem Bleifaden zu.“ Danach wurde ich hierher gebracht, gewaschen und umgekleidet. Der Doktor hat bei mir Halluzinationen festgestellt: Niemand verhaftete mich, niemand beschuldigte mich der Marsherkunft und der Blutsaugerei, im eisernen Kasten saß ich nicht, alles sei nur in meinem Kopf vorgekommen. Er deutete an, dass der Monat hier besser sei als in Burutschagas Gesellschaft.

C H I M K I N: Zur Breschnew-Zeit hätten sie dich hier in drei Monaten in einen Invaliden verwandelt. Und jetzt – sie werden dich quälen und entlassen. Perestroika! Hier waren schon alle: Suslow, Andropow, Schukow, Woroschilow, sogar Stalin, so ein kleiner Armenier, er schrie immer: „Alarm! Rufen Sie Berija! Verhaften Sie das Politbüro!“ Aber Marsbewohner hatten wir noch nicht. Freimaurer – sind alle hier. Alle Ärzte vom selben Stamm. Rubinstein, Sokolow, Nepomnjaschi. Noch vor kurzem wüteten sie hier. Und jetzt arbeiten sie wieder normal. Sie wittern neue Luft. Und warten auf Signale.

L I A N O S O W: Sei nicht so böse, Chimkin, der Elektroschock wird nichts bewirken. Du, Akademiemitglied, lies uns aus deiner Astronomie vor, sie ist zwar kein Alexandre Dumas, aber auch – Unterhaltung.

B U M E R A N G O W: Und was?

L I A N O S O W: Schlag einfach auf und lies.

B U M E R A N G O W: Antares. An-ta-res. Der rote Überriese. Tausendmal größer als die Sonne. Der doppelte Stern im Sternbild Skorpion. Es gibt ein solches Insekt am Himmel.

C H I M K I N: Ich weiß, es hängt über dem Meer. Wäre schön, dorthin zu fliegen, ah! Nur mit der Tu-104 dauert es zu lange. Obwohl, unterwegs kann man Karten spielen.

B U M E R A N G O W: Wäre Antares an Stelle der Sonne, hätte er mit seinem Volumen Jupiter erreicht. Um den Stern – Staubnebel. Antares leuchtet zehntausendmal heller als die Sonne, aber seine Masse ist nur zehnfach größer als die ihre. Der verdünnte Stern. Ein Plasmaflaum. Und der Satellit fliegt in der Nähe. Der blaue Zwerg. Und die Planeten dazu. Aber es gibt kein Leben dort. Zu schlechte Bedingungen.

C H I M K I N: Du übertreibst, Astronom. Du denkst, dort seien die Bedingungen schlechter als in Anapa? Das bezweifle ich. Dort leben. Antaren. Mit drei Augen und drei Händen. (zu Mitja) Verstehst du das, Mitja? Du sitzt hier, im miefigen Raum, träumst von deinen Hamstern, und dort, weit-weit weg, schwebt im All zwischen dem orangenen Stern Antares und seinem blauen himmlischen Kompagnon, ein wunderbarer Planet. Auf ihm wohnen dreiäugige Menschen. Mit einem Auge schauen sie Antares an, mit dem anderen den Kompagnon und mit dem dritten betrachten sie dich, Mitja. Sie glotzen und denken – es wäre nicht übel, unseren zweibeinigen, zweiäugigen Freund zu besuchen. Seit langem sind wir schon nicht mehr an der Schwarzmeerküste vorbeigekommen! So denken sie, und dann – schnell in die UFOs und schon sind sie da, bei uns, auf dem Psychodrom. Also, begegnest du heute Nacht den Gästen. Sie erfüllen alle deine Wünsche. Kaugummi kriegst du. Sie werden dich nach Paris mitnehmen, das Moulin Rouge zu inspizieren.

M I T J A: (aufgeregt) Ich will nicht nach Paris. Dort sind die Magister. Sie machen die Klistiere. In unserem Zimmer muss man das gelbe Häuschen aufbauen. Ich werde darin dienen. Als Liliputaner.

C H I M K I N: Es wird alles gebaut, Mitja, warte nur. Und als Liliputaner wirst du hier dienen. Ohne Blechtrommel. Wirst in der Zukunft ein Oberstleutnant-Zwerg sein. Die Mütze des Monomach wirst du tragen. Und alle russischen Hamster werden deine Untertanen sein.

B U M E R A N G O W: Von Antares aus geht ein dunkler Fluss weg. Wie ein Katheter vom Magen.

C H I M K I N: Katheter? Kennen wir. Ausreichend! Zum Teufel mit deiner Wissenschaft! Paris, Mars, Antares – all das ist zu klein für mich. Wir Russen sind

breiter als Antares, tiefer als das Universum, dunkler als der dunkle Fluss. Sag mir lieber, du gelehrter Kopf, gibt es ein Leben nach dem Tod? Müssen wir auf Überraschungen warten oder nicht? Ich meine, du bist abgekratzt und dann? Ende der Veranstaltung?

B U M E R A N G O W: Chimkin, stellen Sie sich vor. Ein toter Hahn. Haben Sie bestimmt auf dem Basar gesehen. Wird er wieder lebendig? Nein. Er wird gerupft, kommt in die Suppe, mit Zwiebeln. Und basta. Und mit dem Menschen ist es auch so. Früher aß man die Toten. Und jetzt verbrennt man sie. Nur bis zur nächsten Hungerszeit. Da, rechts hinter dem Hauptgebäude – ein Schlot. Wissen Sie, was für ein bläulicher Rauch dort aufsteigt?

M I T J A (unerwartet): Dort – das Häuschen. Dort verbrennen die Sanitäter Menschen. Und daneben auf dem Rasen, dort leben die Marienkäfer.

C H I M K I N: Marienkäfer. Ich habe von der ersten Frau eine Tochter. Sie bemühte sich um einen Platz im Moskauer Institut für Geschichte und Archivierung. Wurde aber nicht immatrikuliert. Arbeitet jetzt als Bibliothekarin in den neuen Häusern, nicht weit von hier. Ihrem Mann... Ihm ist öfters die Hand ausgerutscht. Ich war einmal bei ihnen zu Besuch. Habe meine Tochter kaum erkannt. Grün und Blau hatte er sie geschlagen! So ein Lump. Der Zorn stieg in mir hoch. Erst kribbelte es mir im Bauch, und dann zerriss etwas in meiner Rübe. Vor meinen Augen wurde es hell wie vom Licht beim Schweißen. Er war im Garten, kniete gerade vor Maschka, seinem Schwein, und fütterte es. Ich, wutschnaubend raus, fand ein dickes Holzscheit. Damit schlug ich ihm mit voller Wucht in den Nacken. Chrjast! Er fiel um wie eine Garbe und erstarrte. Blut floss. Es sah aus wie roter Glimmer. Die Tochter schluchzte, das Schwein Maschka schleckte gierig das Blut und schmatzte, und ich saß auf der Erde. Sitze da, taub, höre nichts. Das Gericht hat mich als unzurechnungsfähig eingestuft. Ab ins Irrenhaus. Dort saß ich drei Jahre. Und heute, wenn ich mich aufrege, überflutet mich das elektrische Licht. Ich wurde dann vom Leben weggeschleudert, wie ein Wagen in der Kurve, der in den Abgrund stürzt. Und dort wartet der tote Schwiegersohn auf mich. Und das Schwein Maschka grunzt daneben. Es wurde schon vor fünf Jahren gebraten und aufgeessen. Und du sagst – der Hahn, tot, aus, vorbei. Woher kommt er angekrochen, dieser Hurensohn? Er wurde eingeäschert und begraben. Und er ist – siehst du – in meinem Kopf angesiedelt.

B U M E R A N G O W: Ja, das ist ein Ding. Ich dachte, Sie sind ein Simulant. Sie brauchen wirklich Behandlung. Lianosow, und was haben Sie hier zu suchen?

L I A N O S O W: Meine Geschichte ist auch nicht schön. Ich lebte wie ein Blödmann so dahin. Studierte am polytechnischen Institut. Raketen wollte ich konstruieren. Als ich das zweite Semester abgeschlossen hatte, wurde unser Institut von der Armee-Aufschubs-Liste gestrichen. Sofort erhielt ich die Einberufung. Einsatz in Afghanistan. Nein, ich kämpfte nicht, ich saß hinter dem Lenkrad. Chauffierte einen beschissenen Befehlshaber. Und der wollte immer dorthin, wo nicht geschossen wurde. Er hatte nur seine Geschäfte im Sinn und die Garnisonsweiber. In der Armee war ich anderthalb Jahre. Wurde entlassen. Bin zurück ins Institut, wollte weiterstudieren, aber irgendwie war der Ofen aus. Ich öffnete das Lehrbuch, las... Aber im Gedächtnis blieb nichts. Nur Formelsalat. So habe ich das Studium abgebrochen, nach dem vierten Jahr – meine Zukünftige ist dabeigeblichen. Sie wurde Ingenieurin. Nicht für Raketen, für Vollerntemaschinen. Aber arbeiten wollte sie nicht. Sie drehte sich den lieben langen Tag vor dem Spiegel und trank. Ich bin Kraftfahrer geworden. Um zu überleben, betrieb ich nebenbei ein Fuhrgeschäft. Vor kurzem wurde ich zweiunddreißig. Der Gipfel liegt also hinter mir. Dann ging es immer nur bergab. Mein Weg liegt vor mir. Früher waren es Berge, Hügel. Und jetzt. nur Schluchten. Dann – die mutlose Steppe. In der Steppe – das geöffnete Grab. Darin – der schwarze Sarg. Das Grauen... Ich dachte nach und entschied, alle dunklen Sachen in meiner Wohnung aus dem Fenster zu werfen. Sogar lesen kann ich nicht mehr. In jedem Buchstaben, in jeder Zeile sitzt der schwarze Ekel. Er will mir geradewegs vom Papier ins Auge springen, mein Gehirn aussaugen. Also habe ich auch alle Bücher weggeworfen. Und als meine Frau aus dem Urlaub zurückkehrte und in der Wohnung weder Fernseher, Stühle noch Bücher fand, rief sie den Rettungsdienst. Die Diagnose: fortschreitender Schwachsinn. Aber die Invalidenrente haben sie mir nicht gegeben.

C H I M K I N: Hundertmal habe ich es dir schon gesagt, das war überflüssig. Der Krempel kann auch auf dem Mars von Nutzen sein!

Das Gespräch wird von einer schrillen Schulklingel unterbrochen. Alle fahren vor Schreck auf und verbergen sich unter den Decken, wie Kinder. Eine Krankenschwester

mit einer metallischen Spritze in der Hand betritt das Zimmer. Die Spritze glänzt wie ein Dolch.

M I T J A: (Er zieht die Decke über den Kopf, keucht und murmelt leise.) Im gelben Häuschen sitzen die Magister. Dort liegt die Watte. Und die Hamster...

K R A N K E N S C H W E S T E R: (laut) Die Injektionen!

Bild 6

Es donnert. Auf der Bühne laufen bunte Scheinwerferlichter hin und her. Am dunklen Himmel hängt der riesige orangefarbene Star Antares, neben ihm – ein kleines blaues Sternchen. Der Himmel erinnert an Schüler-Zeichnungen zu kosmischen Themen. Unten – der lange, surrealistische Raum zwischen zwei "chinesischen", sich ins Unendliche erstreckenden Mauern. Chimkin liegt am Boden. Nicht weit von ihm – Lianosow. Hinten auf der Bühne steht Antar. Donner.

C H I M K I N: Verdammt stark! Donner bis ins Gedärm. Was ist denn das? Ein Planetarium? (singt) Tra-lja-lja-lja-lja ta-ra-ra-ra-ra-ra. Ich atme, aber die Luft will nicht in die Lungen kommen. Die Mauern. Der fremde Himmel. Lianosow ist auch da. Wahrscheinlich liege ich in der Klappe auf dem Bett und das alles erscheint mir nur. Ein Traum. Kommt vor nach der Injektion. (Er bemerkt Antar, tritt an ihn heran.) Ja, es ist ein Ureinwohner! Für eine Halluzination bist du gut, da kann man nichts sagen. Der Uhu. (laut zu Antar) Bist du eingefroren? Du ähnelst unserem Mitja. Der steht auch immer da wie eine Säule.

L I A N O S O W: Verrückt! In unserem Krankenzimmer wurden Mauern errichtet.

A N T A R: Entschuldigen Sie, meine Herrn, die Karten sind gegeben, ich bitte die Einsätze zu machen. Die Shampoo-Fantasie. Ich bitte Hände und Hälsen zu waschen. Hölzern hart wird der Tag heute.

C H I M K I N: Klasse. Sag mir, Shampoo-Fantasie, und was ist dort, hinter den Wänden?

A N T A R: Hinter den Wänden – eine Wand. Hinter der Wand – Wände. So ist das, Freundchen. Die Birken werden wir absägen müssen.

C H I M K I N: Alle Birken sind seit langem abgesägt. Was müssen wir jetzt tun, zwischen den Wänden laufen? Wie Dschingis Khan? Gibt es einen Ausgang?

A N T A R: Geh zu dem Schach-Bauer. Ich werde ihn mit der Königin schlagen. Der nette Junge isst zu viel. Er hat die Kuh gegessen, aber beim Stier verschluckte er sich, die Kuh kam von den Blumen und der Stier von den Bienen.

L I A N O S O W: (Singt monoton und schaukelt.) Mein Schweinchen Minnemu trug nur grüne Schuh. Und König Max verlor für immer seine Ruh.

A N T A R: Du bist ein tapferer Bursche! Bastle aus dem Kürbis eine Rakete und flieg zum Mond. Der Mond leidet nicht an Schnupfen. (zu Chimkin) Also, mein lieber Superman, soll ich dich aus dem Kühlschrank herausnehmen? König Max liebt frische Ideen.

C H I M K I N: Nimm mich heraus, bitte, tu mir den Gefallen, damit mein Steißbein nicht erfriert.

A N T A R: Im Häuschen wohnen König, Dame und Bube. Frag den Buben, und dir wird die Dame antworten. Weltschmerz? Lass dir einen Bypass legen und beginne von vorn. Wie eine Jungfrau.

L I A N O S O W: (launisch und infantil) Ich will nicht ins Grab! Dort ist der Sarg.

A N T A R: Richtig, stirb nicht. Ins Paradies zu gelangen ist schwer. Protektion ist nötig. Sie sind Vokale und wir nur Konsonanten. Die kurzen Laute. Es reicht, meine Herren! Seine Majestät, König Max, kann nicht länger warten! Nehmt bitte die Grünfinken aus der Pelzmütze. Öffnet die Ofenklappe! Kohlenmonoxid! Habt ihr verstanden, Glückselige? Sonst wird das Blut kirschrot sein. Kirschrot, aber nicht süß. Das Spiel ist einfach. Geboren-gestorben. Gestorben-geboren. Steh still. Und renn!

C H I M K I N: Ich stehe schon still. Wie ein Stein. Schwester! (Er greift sich an den Hals und stürzt.)

L I A N O S O W: Ich will nicht! (Er fällt neben Chimkin hin.)

A N T A R: Lösen Sie ein Rätsel, meine teuren Geschworenen! In einem Häuschen leben die Dame und der Bube. Wie viel Öl ist im Königreich geblieben? Hören Sie auf

sich zu zieren! Lassen Sie uns nach Sukko fahren. Dort warten Mädchen auf uns. Im Blauen Tal. Fette, rotwangige. Aus der Gewerkschaft. Schön wie der Hintern von Onkel Wolodja.

Bild 7

Ein seltsames Ufer eines Flusses. Am Ufer angelt Bumerangow. Neben ihm steht Antar.

B U M E R A N G O W: Sag mir ehrlich, bin ich ein Marsbewohner? Haben sie dort alle den Verstand verloren?

A N T A R: Sie besaßen niemals einen. Wie die Spechte. Sie hämmern, hämmern und dann – ops! Und die Larve ist schon im Schnabel. Mars oder Erde – was für ein Unterschied? Beide sind Mistklumpen im All.

B U M E R A N G O W: Quäl mich nicht! Sag es mir direkt. Bist du Gott?

A N T A R: Ich werde dir nichts verraten. Es spielt keine Rolle. Gott oder nicht Gott. Das ist hier nicht die Frage. Die Spuren sind sowieso verschwunden. Besser wäre, wenn Sie spazieren fahren. Die Räder werden friedlich rattern.

B U M E R A N G O W: Hör auf zu scherzen! Ich weiß, dass du Gott bist. Pass auf, wenn bei mir einer anbeißt, werde ich alle Gespräche sofort einstellen. Werde weiter angeln. Du, sag mir, wozu ist das alles. Das Leben. Wozu?

A N T A R: Ich weiß es nicht, mein Kopf ist voller Kletten. Mein Dienst besteht darin: herbeizufiegen, zu befragen, aufzuzeichnen. Und zu berichten, was wo nötig ist. Aber hier ist etwas faul. Ein überflüssiges Melodram. Für mich ist es egal, ob Re oder Do. Ich kann nicht nach Noten spielen. Analphabet. Und darüber hinaus ist es mir streng verboten, mich in ihre Angelegenheiten einzumischen. Hier gab es früher diese Sechsflügligen. Sie haben sich eingemischt. Zur Strafe wurden sie Marienkäfer.

Kikeriki! Ich sehe die Karpfen und die Störe nicht! Schwimmt hinaus, Jungs!
Vorsichtig mit den Hähnen! Die Magister picken sie besonders gern. Sie haben den goldenen Fisch gefangen, es aber nicht bemerkt. Das ist unhöflich.

Bild 8

Mitja hängt im leeren Raum. Um ihn dreht sich langsam das Universum, das einer Spindel ähnelt.

M I T J A: (Zappelt mit den Beinen, spricht in den Saal.) Sie sitzen auf Erbsen, meine Damen und Herrn. Deshalb Ihre Depression. Ich muss meinen eigenen Weg finden. Wenn ich alles zerkaue und darlege wird eine Minute nicht ausreichen. Viele Vögel wurden gefangen, in den Käfigen herrscht Tumult, im Wald ist es leise. Niemand windet Nester. Meine liebenswürdigen Jäger! Die Kerne kommen auf die Extraplatte! Waschen Sie bitte Ihre Teller ab. Sparen Sie nicht mit Putzmitteln! Lassen Sie alles blitzen wie die Prothesen der Beinlosen. Was? Es brennt? Haben Sie Kartoffelschalen auf den wunden Punkt gelegt? Mütter und Cousins, bringen Sie mir ein bisschen heißen Kautschuk! Lassen Sie die Eidechse saufen. Wie Sie sehen, egal, was Sie machen – das Resultat ist gleich Null. Kommen Sie alle nach Anapa, dort gibt es Wasser und Sand. Die Frauen riechen nach Sumpf. Die Fußnägel der Männer sehen aus wie die von Nashörnern. Und bei den Jungen auf dem Popo – da wachsen Stiefmütterchen.

Augenblicklich dreht er sein Hinterteil zu den Zuschauern und lässt die Krankenhaus hose runter. Auf dem Gesäß: tätowierte Augen in Form von Blumen. Vorhang.